©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

die Befallstärke in beiden Jahren etwa gleich war. Eine Möglichkeit der Deutung bietet der Vergleich der Wassertemperaturen des Sees in den Wintern 1975/76 und 1976/77 (Tabelle 1).

Sowohl die monatlichen Temperaturmittelwerte als auch die Minima und Maxima liegen im Winter 1976/77 z.T erheblich höher als im vorhergehenden Winter. Dies scheint zu einer Störung der Winterruhe, i.e. erhöhter Aktivität, bei geringem Nahrungsangebot zu führen. Als Konsequenz ergibt sich daraus ein niedrigerer Konditionsfaktor als nach einem strengeren Winter. Erfahrungen dieser Art liegen aus der Karpfenteichwirtschaft vor (SCHAEPERCLAUS, 1961).

Bei den Kollegen an der Biologischen Station Illmitz, die mich bei der Beschaffung und Auswertung des Materials unterstützten, möchte ich mich bedanken. Auch Herrn Dr. Neuwirth von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik bin ich für die Überlassung der Wassertemperatur-Daten Dank schuldig.

Literatur:

BAUER O.N., 1965, The ecology of parasites of freshwater fish, in: Parasites of freshwater fish and the biological basis of their control. Bull. of the State Scientific Res. Inst. of Lake and River Fisheries, Vol. XLIX, Leningrad 1959. (Übersetzung)

HACKER R., 1974, Produktionsbiologische und nahrungsökologische Untersuchungen an der Güster (Blicca björkna (L.)) im Neusiedler See. Diss. Univ. Wien, 93 pp.

SCHAEPERCLAUS, W., 1961, Lehrbuch der Teichwirtschaft, Paul Parey, Berlin, Hamburg, 582 pp.

Bericht über die 97. ordentliche Hauptversammlung der Österreichischen Fischereigesellschaft, gegründet 1880

Am 24. 5. 1977 wurde in den Räumen des Österr. Gewerbevereines, Wien I, die diesjährige Hauptversammlung der Österr. Fischereigesellschaft mit Erfolg abgehalten.

Der Präsident, Herr Dipl.-Kfm. Hutschinski, konnte zahlreiche Gäste von Behörden und befreundeten Vereinen begrüßen und eröffnete die Versammlung. Zu Beginn wurde der toten Vereinskollegen gedacht, wobei besonders der Verlust des langjährigen Funktionäres und Gönners, Herrn Dr. Heinrich Scheer, hervorgehoben wurde. Wieder wurden langjährige Mitglieder ausgezeichnet. Herr A. Troll erhielt das goldene Ehrenzeichen für 40 Jahre treue Mitgliedschaft, das silberne Ehrenzeichen wurde an 18 Mitglieder verliehen. Durch starken Applaus der Mitglieder wurden die Jubilare von ihren Kollegen zusätzlich geehrt.

Im Tätigkeitsbericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1976 wurde zusammengefaßt folgendes berichtet:

Im vergangenen Jahr gab es für den Vorstand und für die Mitarbeiter drei Schwerpunkte. Das Büro mußte total renoviert werden, wobei ein dritter Arbeitsplatz installiert wurde und ehemalige Lagerräume für den Vereinsgebrauch adaptiert wurden. In diesen Räumen ist eine Neugestaltung der Bibliothek geplant, welche mit allen ihren Fachbüchern den Mitgliedern zur Verfügung stehen wird.

Der nächste Schwerpunkt war der weitere Ausbau der gesellschaftseigenen Fischzuchtanlage. Auch hier wurden die Bestände saniert, dazu kamen acht neue Rund- und acht neue Langstrombecken, sowie ein neues Gerätehaus. Im Bericht wurde darauf hingewiesen, daß nur durch eine kostensparende, eigene Fischzucht bei den derzeit hohen Pachtschillingen eine gute Bewirtschaftung der Reviere möglich ist. Herr Bürgermeister Wegscheider aus Schwarzau im Gebirge hat durch Jahre hindurch die Fischzucht hervorragend geführt. Im vergangenen Jahr ist er

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

in Pension gegangen. Aus diesem Anlaß wurde ihm für seine Leistungen nochmals gedankt. Als äußeres Zeichen erhielt auch er das silberne Ehrenzeichen.

Der dritte Schwerpunkt war der Aufbau einer Jugendgruppe und deren Schulung. Drei Kurse, einer davon in N.Ö., wurden abgehalten. Die Gesellschaft bekennt sich zu einer Ausbildung von Anfängern, so wie sie in einigen Bundesländern, aber auch teilweise im benachbarten Ausland geplant und durchgeführt wird. Die Gewässer und ihre Fische werden durch die Umwelt einerseits schwer belastet, jedoch andererseits durch die erweiterte Freizeitgestaltung verstärkt in Anspruch genommen. Neben der theoretischen Schulung der Jugendlichen gab es für die Mitglieder praktische Instruktionen beim jährlichen Fliegenkurs an der Pielach. Neben diversen Mitgliedertreffen fand im Herbst in Wien der traditionelle Heurigenabend statt.

Über den Revierbestand wurde berichtet, daß fünf abgelaufene Pachtverträge verlängert und drei Reviere neu gepachtet werden konnten. Im Berichtsjahr wurde von der Gesellschaft an 37 Wasserrechtsverhandlungen teilgenommen. Zum Großteil waren es Einleitungen nach mechanischen Kläranlagen. Bei dieser Gelegenheit wurde der Wunsch ausgesprochen, daß seitens der Behörden und der Bürgermeister die unbedingte Notwendigkeit eines sauberen Wassers und der Fisch als dessen Indikator anerkannt werde. Leider ist ein Fluß immer noch die billigste Müllabfuhr und die Fischer sind eine lästige Minderheit.

Weiters wurde im Bericht zahlenmäßig auf den hervorragenden Besatz und auf die daraus resultierenden guten Fänge eingegangen. Interessant ist der Fang von 34 Amur-Karpfen in der Alten Donau mit einem Gesamtgewicht von 318 kg, was einem Durchschnitt von 9,35 kg pro Stück entspricht. Bei der Vereinsstatistik wurde u.a. erwähnt, daß am Ende des Geschäftsjahres die Gesellschaft 2.174 Mitglieder zählte, der Vorstand bestand aus 20 Herren.

Zum Abschluß wurde der Dank an alle Mitarbeiter ausgesprochen, insbesondere an das Sekretariat, welches innerhalb seiner Tätigkeit nicht nur für die Ausgabe von 4.200 Einzellizenzen aufkommen mußte, sondern auch laufend Sonn- und Feiertage für Ausfischungen und Hegemaßnahmen zur Verfügung stand.

Nach dem folgenden Bericht der Rechnungsprüfer wurde deren Kassabericht genehmigt und dem Vorstand die Entlastung erteilt. Alle turnusmäßig ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder wurden wieder gewählt.

Der offizielle Teil der Hauptversammlung wurde durch einige Dankesworte des Präsidenten beendet und nach einer kurzen Filmvorführung gab es noch einen gemütlichen Ausklang im anschließenden Restaurant.

Etwa 24.000 Bisamratten in Österreich

Hohe Dunkelziffer — Bestand seit 20 Jahren unverändert.

Wien, 12. Juli 1977 (AIZ). — In den letzten 20 Jahren haben sich Bestand und Verbreitung der Bisamratten in Österreich nicht wesentlich geändert: Dies ist das Fazit einer Erhebung der Bundesanstalt für Pflanzenschutz, die 1974-1976 im ganzen Bundesgebiet durchgeführt wurde. Man nimmt ca. 24.000 Stück Bisame an Flüssen und Teichen Österreichs an, doch ist die Dunkelziffer ziemlich hoch, berichtet Dipl.-Ing. Berger über das Ergebnis der Zählung.

1905 aus der CSSR eingewandert, kommen nun die Bisamratten in ganz Österreich, von Vorarlberg bis ins Burgenland, vor. Größere nennenswerte Vorkommen sind im nördlichen Wald- und Weinviertel sowie entlang des oberösterreichischen Inn, kein nennenswertes Auftreten dagegen entlang der Donau. In Österreich wird dem Bisam, obwohl er ein Pelztier ist, grundsätzlich nicht nachgestellt. 1955 hat man 2.300 Bisame erlegt, 1972 rund 2.400 Stück.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Bericht über die 97. ordentliche Haupt-Versammlung der Österreichischen Fischereigesellschaft, gegründet 1880 141-142